

Bundesregierung muss umsteuern:

Neue Züge, Entschädigungen, Verlässlichkeit!

Das Berliner S-Bahn-Chaos und die Unfähigkeit der Deutschen Bahn, es zu beheben, sind nicht mehr hinnehmbar. Das unverantwortliche Handeln der Bahn-Manager muss Konsequenzen haben und die Bundesregierung muss das „finanzielle Ausquetschen“ bei der Bahn endlich beenden. Die SPD erwartet, dass die Deutsche Bahn den vollen Betrieb so schnell wie möglich wiederherstellt. Der Senat und Klaus Wowereit kämpfen an allen Fronten für die dafür dringend notwendigen Investitionen!

Nicht drum herum reden, handeln!

„Enttäuschung auf ganzer Linie“, so hat SPD-Landesvorsitzender Michael Müller die Anhörung von Bahnchef Grube im Abgeordnetenhaus zusammengefasst. Statt endlich zu handeln, hat Grube dreist die Schuld auf andere geschoben: Zulieferer, die Umstände, das Wetter... Das reicht nicht! Die SPD fordert deshalb:

- **Investitionen in neue Züge, Werkstätten, Schiene und Personal!**
- **Zeitnahe und hohe Entschädigungen für Berlinerinnen und Berliner!**
- **Mehr und bessere Fahrgastinformationen durch die S-Bahn!**
- **Ständigen Krisenstab mit Durchgriffsrechten bei der Bahn und einen genauen Zeitplan zur Wiederherstellung des vollen Betriebs!**

Bürgerbahn statt Börsenwahn!

Es muss endlich Schluss sein mit dem Fahren auf Verschleiß. Die Berliner S-Bahn wurde jahrelang finanziell ausgequetscht, Investitionen sind der Gewinnabführung zum Opfer gefallen. Die Bundesregierung als hundertprozentiger Eigentümer der Deutschen Bahn ist dabei in der Pflicht. Statt die Deutsche Bahn mit 500 Mio. Euro Gewinnentnahme weiter kaputt zu sparen, muss das Geld in Investitionen fließen. Deutsche Bahn und S-Bahn brauchen keinen Druck privatwirtschaftlicher Interessen, sondern müssen wieder dem Gemeinwohl dienen!

Berlin hat ein Recht auf eine funktionierende S-Bahn!